

Erdbeschreibung

der

Königreiche

Dänemark, Norwegen

und

Schweden,

des

Herzogthums

Finnland, Liefland

und der Provinz

Ingermannland.

Ein Auszug,

zum Gebrauch bey dem gegenwärtigen Kriege
zwischen Rußland und Schweden.

Frankfurt,

an der Jägerischen Buchhandlung.

Erdbeschreibung

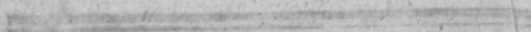
des Königreichs Preussen
in dem Provinzial-Vertrage

von 1763

von dem Königl. Preuss. Landrath
in der Provinz Pommern

Georg Meissner

Verlag des Königl. Preuss. Landrathes
in der Provinz Pommern



Verlag des Königl. Preuss. Landrathes
in der Provinz Pommern

Vorrede.

So gewiß es ist, daß die Zeitungen in dem jetzigen kriegerischen Zeitpunkte mit größter Begierde gelesen und gleichsam verschlungen werden; so gewiß ist es auch, daß viele nicht hinlängliche Kenntnisse von den nordischen Reichen und ihren verschiedenen Revolutionen haben, um die Zeitungen mit Nutzen und Vergnügen lesen zu können. Selbst der Gebrauch der Landcharten wird erschwert, wenn ihn nicht wenigstens eine kurze Uebersicht der Länder, die man betrachten will, erleichtert.

Wir hoffen daher dem Publikum, weil nicht jeder in dem Falle ist, sich Büschings und anderer Geographen Werke anzuschaffen, einen Dienst zu erzeigen, wenn wir
in

in diesem Auszuge gedrängt und zusammenhangend alles liefern, was in Ansehung der Geschichte, und Lage der nordischen Länder von einiger Bedeutung ist, und die Leser mit diesen durch manches Vorurtheil verkannten Ländern, und ihren Bewohnern hinlänglich bekannt machen kann.



Einleitung



Einleitung

i n

den Staat von Dänemark.

Der Name Dänemark, bedeutet das Land der Dänen und war schon längst vor dem eilften Jahrhundert allgemein. Es wird durch die Eyder und den neuen Canal von Deutschland getrennt. Gegen Abend hat es die Nordsee, gegen Mitternacht den codanschen Meerbusen, und gegen Morgen die Ostsee. Die Größe des Königreichs beträgt ungefähr 984 geographische Quadratmeilen. Die Luft ist in Norden rauh, in Osten aber und auf den Inseln Fünen und Seeland, gelinder, — der Boden ist größtentheils niedrig, eben und sehr fruchtbar. Nach einer 1769 veranstalteten Zählung, fanden sich 1803029 Menschen. Die Sprache ist nur dem Dialekt nach von der Schwedischen und Norwegischen unterschieden. König Harald Klak ließ sich im Jahr 826 taufen, und erst im Jahr 1000 bekamen die Christen völlige und beständige Ruhe. Jezt ist die Evangelisch = Lutherische Lehre die ausgebreitetste im Königreiche. Frie-

2

derich

derich V. hat die Manufakturen sehr erweitert und verbessert. Zur Schiffahrt und Handlung liegt das Reich sehr bequem. Vor Alters herrschten in Dänemark verschiedene kleine Könige. Im 12. Jahrhundert nannte sich Waldemar I. einen König der Wenden. Waldemars III. Tochter Margaretha vereinigte durch die Calmarsche Union 1397 die 3 nordischen Reiche. Unter Christian II. riß sich Schweden wieder ganz los. Friederich II. hatte viele Handel mit Hollstein und Schweden, und Christian VII. wurde 1773. einziger Herr von Hollstein. Es ist ungewiß, ob Dänemark in alten Zeiten ein Wahl- oder Erbreich gewesen sey. Im Jahr 1660 unter Friederich III. wurde die Krone für die männliche und weibliche Linie des Königl. Hauses erblich. Die Kriegsmacht der Dänen zu Lande und zur See ist ansehnlich. 1782. ist die Stärke der Flotte zu 27 Kriegsschiffen von 90 — 64, und 15 Fregatten von 24 — 42. Kanonen festgesetzt worden.

I. Das Stift Seeland.

Es begreift

A) Die Insel Seeland.

welche von dem großen Belt der Ostsee, dem Deresund und dem Cattegat umgeben wird. Auf dieser Insel findet man

I folgende Städte:

1) Kopenhagen, die Königl. Residenz, lat. Hafnia. Sie hat an der Landseite einen frischen See,

See, der sie zum Theil mit Wasser versieht und gerade gegenüber nach der Seeseite, liegt die fruchtbare Insel Amak, die den guten Hafen machet. Die Stadt hat 12600 Ellen im Umfange, 4 Königl. Schlösser, einen Bischof, 24 Kirchen, ungefahr 4000 Häuser, 100000 Einwohner und 3 Haupttheile, Altkopenhagen, Neukopenhagen und Christianshafen. Das Zeughaus, die Universität, und die aus 100000 Bänden bestehende Bibliothek sind merkwürdig.

2) Helsingör am Dersund, nach Kopenhagen. Die beste Stadt auf Seeland. 3) Roskilde, ehemals der Sitz und das Begräbniß der Könige, und vor der Reformation ein Lieblingsort der Geistlichkeit. 1658. ist hier der bekannte roschildische Friede geschlossen worden. 4) Nestved, eine ziemlich große Stadt, bei der 259. eine große und blutige Schlacht vorfiel. 5) Rödge oder Røge, an der Ostsee, ehemals eine wichtige Handelsstadt. 1677 schlug der dänische Admiral Niens Zuel in der Rödgerbucht die Schwedische Hauptflotte. 6) Korsier, auf einer Erdspitze am großen Belt. Der Hafen ist einer der besten auf Seeland. 7) Ringsted nach Roschild der älteste Ort in Seeland. In der hiesigen großen Kirche liegen verschiedene Fürsten, Könige und Königinnen begraben. 8) Kallundborg, (eigentlich Kaanlundborg) hat nach Kopenhagen den besten Hafen. Auf dem Schlosse starb Christian II. in der Gefangenschaft. König Albrecht aus Schweden,

faß auch hieselbst gefangen; die Schweden aber sprengten das Schloß aus Rache in die Luft. 9) Bordingborg, ein Städtchen auf der äußersten Spitze von Seeland gegen Mittag. Es ist hier eine Ueberfahrt nach Falster und Volland, und 1658. wurden hier zwischen Dänemark und Schweden Friedensunterhandlungen gepflogen. 10) Holbeck, mit einem guten Hafen. 1317 flüchtete sich der schwedische König Birger hieher.

2. Folgende Königliche Schloßer.

1) Friederichsborg, 4 Meilen von Kopenhagen. 2) Fredensborg, 2 Meilen von Kronborg. 1720 wurde hier der Friedenstraktat mit Schweden unterschrieben, und daher gab ihm Friederich IV. diesen Namen. Dieses Schloß ist izt die beständige Residenz der verwittibten Königin. 3) Kronborg, eine wichtige Festung bei Helsingör vom Könige Friderich II. gebauet. 1659 eroberten die Schweden die jezige Festung mit List. 4) Friderichsberg, ungefähr 1/2 Meile von Kopenhagen, die Sommerwohnung des ganzen Königlichen Hauses, die verwittibte Königin ausgenommen. 5) Wallde, ein adeliches Fräuleinstift. Die Aebtissin ist allemal eine Prinzessin.

3. Folgende Königliche Aemter:

1) Das Amt Kopenhagen. In diesem Amte sind 25 Kirchspiele. 2) Das Amt Sorde, zu welchem das berühmte Städtchen Sorde gehöret, das wegen der Königlichen Ritterakademie, die am Süder

der Ende desselben liegt, berühmt ist. Der Schwedische König Carl Gustav studirte daselbst. 3) Das Amt Ringsted. Zu Harrested ist Herzog Raut der Heilige 1130 von seinem Vetter, dem König Magnus, meuchelmörderisch erschlagen worden.

4. Folgende Grafschaften und Baronien:

1) Die Grafschaft Ledreborg oder Lethraborg, mit einem ansehnlichen Schloß eine Meile von Roschild. Man findet hier noch Spuren von dem uralten Lethra oder Leyre, wo die dänischen Könige ihren Sitz hatten. Im Heidenthume opferte man hier alle 9 Jahre im Jenner 99 Menschen und eben so viel Pferde, Hunde und Hähne den Götzen.

2) Die Insel und Grafschaft Samsö oder Sams, 8 Meilen von Kallundborg und 4 von Narhuus, wo sich der große Belt vom kleinen scheidet. Sie hat einen recht fruchtbaren Boden. Auf der östlichen Seite ist der gefährliche Ort Bottsack zu merken. Die Baronie, Holberg, welche dem berühmten und gelehrten Freiherrn dieses Namens gehörte.

B. Die Insel Møen,

liegt gerade gegen dem Flecken Prästde über, zwischen welchem und ihr der Balsfund ist. Sie ist 4 Meilen lang und 2 breit. Das hohe Ufer gegen die Ostseite besteht aus ganz weissen Kreidebergen. Steine von seltsamer Gestalt findet man nirgend häufiger, als hier.

C. Die Insel Bornholm,

in der isländischen Sprache Burgunderholm. Sie ist 6 Meilen lang und 3 breit. Die Küste ist theils unzugänglich, theils mit Kanonen besetzt. Alle Einwohner sind Soldaten. 1645 bemächtigte sich ihrer der schwedische Admiral Wrangel, und im Rothschildischen Frieden 1658 wurde sie an Schweden abgetreten, und in eben diesem Jahre kam sie wieder an Dänemark. 1678 strandeten 5000 schwedische Truppen an dieser Insel. Man bemerkt

1) Rønne, Rønne, ein Städtchen mit einem befestigten Hafen. 2) Die kleine Festung Christiansø, auf rauhen Klippen. Christian V. ließ sie 1684 anlegen.

II. Das Stift Jünen

Begreift

A. Die Insel Jünen,

dänisch Fven, zwischen dem großen und kleinen Belt, 10 Meilen lang und 9 breit. Die Einwohner können jährlich über 100000 Tonnen Roggen, Gerste &c. &c. ausführen. Auf dieser Insel sind folgende Städte:

1) Odense, Odinsø, die Hauptstadt, sie soll vor Christi Geburt angelegt und von dem Abgott Odin benannt worden seyn. 1580 belehnte hier Friedrich II. die 3 schleswigischen Fürsten, und 1701 wurde

wurde mit England und Holland ein Subsidiens-
 traktat geschlossen. 2) Nyeborg, eine feste Stadt
 am großen Belt. Von dem Schlosse auf welchem
 Christian II. 1481 geboren und als Kind von ei-
 nem Affen aufs Dach und wieder unbeschädigt her-
 abgetragen wurde, ist nur noch ein Flügel übrig.
 1659 wurden die Schweden fast unter den Kanon-
 en der Festung völlig geschlagen. 3) Svenborg,
 oder Svendborg. 1433 ward hier eine große Zu-
 sammenkunft zur Schliesung eines Friedens mit den
 Hansestädten angestellt. 4) Aßens, oder Aßnes,
 am kleinen Belt. Im Kriege 1535 wurde sie der
 Mauern beraubt und geplündert. Auf dem 1/2
 Meile von hier entlegenen Ohsenberge, schlug
 Christian III. den Grafen Christoph von Oldenburg.
 5) Middelfarth am kleinen Belt. Hier ist die ge-
 wöhnliche Ueberfahrt nach Jütland.

B. Die Insel Langeland,

ist 7 Meilen lang und 1 breit, und überall frucht-
 bar. Rudkiöbing, ist die einzige Stadt, von mit-
 telmäßiger Größe und guter Nahrung.

C. Die Insel Laaland oder Lolland

ist beinahe 7 1/2 Meile lang, 3 breit und unter
 allen dänischen Ländern das fruchtbarste und reichste.
 Man bemerket folgende Städte:

1) Nakskow, die Hauptstadt. 1570 ward sie
 von den Lübeckern geplündert, und 1659 von den
 Schweden 13 Wochen belagert, denen sie sich auch

ergeben. 2) Mariebon, an einem grossen und fischreichen See. Hier ist das Obergericht von Laaland und Falster.

D. Die Insel Falster,

ist fast 6. Meilen lang, und 1=3. breit. Die beiden königlichen Städte dieser Insel sind: 1) Nyekjöburg, an dem Gåldborgsfund, ziemlich groß und wohlgebaut. 1507 wurde hier vom Könige Johannes und den Hanseestädten an der Ostsee eine ansehnliche Versammlung gehalten. 2) Strøbekjöbing, ein ziemlich altes aber geringes Städtchen.

Die Halbinsel Jütland.

Diese grosse Halbinsel hieß vor Alters Cimbria, verlor aber diesen Namen schon vor undenklichen Zeiten. Sie liegt zwischen der Ost- und Nordsee, wird von Holstein durch die Eider und den Kanal getrennt, und ist 52 Meilen lang und 24 breit. Es wird in Nord- und Süderjütland getheilt. Unter dem letzten versteht man das Herzogthum Schleswig.

I. Jütland

wird gegen Mittag von Süderjütland durch die Koldinger- und Skotburgeraue getrennt, sonst ist es mit dem Meere umgeben, 38 Meilen lang 15=20. breit und unter allen Dänischen Ländern das größte und einträglichste. Es besteht aus 4. Stiftern, das von jedes einen Stifts-Untmann und Bischof hat.

I. Das

I. Das Stift Alborg

begreifet den nördlichen Theil von Jütland und die Landschaften Wendsyssel, Han-Herred, Lyn, Nors und Himmersyssel. Zum Wendsyssel gehören folgende Städte: 1) Alborg, die Hauptstadt, nach Kopenhagen und Odensee die beste Stadt. 1534 ward sie von dem berühmten Schiffer Clement, 1643 und 58. von den Schweden eingenommen. 2) Skagen, ein kleiner Ort. Er erstreckt sich vom Skagens-Horn weit in die See hinaus, die gefährliche Sandbank Skager-Rack. Des Winters wird den Seefahrenden zum Besten in der Nacht ein Steinkohlenfeuer auf einem 64 Fuß hohen Thurm unterhalten.

2. Das Stift Wiborg

ist 10. Meilen lang, 12. breit und hat folgende Städte: 1) Wiburg, Wiborg, eine der ältesten Städte im Königreich. 1528 wurde hier der Anfang der Reformation im Dänischen Reich gemacht. 2) Nyekibbing eine kleine, nahrhafte Stadt, mit einem guten Hafen.

3. Das Stift Aarhus

erstreckt sich an dem Cattegat auf 15 Meilen in die Länge, in der Breite hat es 8-9. Meilen. Es bestehet aus folgenden Städten: 1) Aarhus, mit einem sichern und bequemen, aber nicht großen Hafen. 2) Randers, eine bekannte Handelsstadt. Chemaleß war sie befestiget. 1587 ward hier ein grosser Reichstag gehalten. 3) Horsens, mit ver-

schiedenen Manufacturen. Hier sind die Kinder des Herzogs von Braunschweig, Anton Ulrich, von seiner Gemahlin Anna, gewesenen Regentin von Rußland. 1535 wurde Christian III. bey dieser Stadt unter freyem Himmel gehuldiget.

4. Das Stift Ripen

ist auf dem festen Lande 30. Meilen lang, und 11: 12 breit. Das Bisthum hat Kayser Otto I. gestiftet. In demselben sind folgende Städte: 1) Ribe, Ripen, Friedrich I. ließ hier 1533 die bekannte Ripen silberne und goldne Münzen schlagen. 2) Kolding. An der Nordwestseite der Stadt liegt das Schloß Koldinghuus, der Riesenthurm gehört unter die Merkwürdigkeiten desselben. 1559 starb Christian III. daselbst. 1711 war, während die Pest zu Kopenhagen wüthete, das ganze Königl. Haus hier. 3) Fridericia, die einzige Festung in Jütland. 1657 ward sie von den Schweden mit Sturm erobert. 4) Ringkøping. Von hier kann man mit gutem Winde in 30. Stunden nach Holland kommen.

II. Das Herzogthum Schleswig.

Es ist ein Irrthum, wenn einige dieses Herzogthum zu Holstein gerechnet haben. Es wird davon durch die Eider und Lebens-Aue abgesondert; gegen Morgen ist die Ostsee; gegen Mitternacht die Koldinger und Skotburger Aue, und gegen Abend die Westsee. Die Länge desselben beläuft sich auf 18. geographische Meilen, die Breite ist ungleich. Das Land ist fruchtbar hat 13. Städte, 11. Flecken und

und ungefähr 1500. Dörfer. 1714 hat Fridrich IV. das ganze Herzogthum dem Königreich Dänemark einverleibt. Wir bemerken

1. Die Stadt Hadersleben

wird durch ein schmales Wasser in zwey ungleiche Theile getheilt. 1534 ist hier Friderich II., und 1609 Friderich III. geboren.

2. Die Stadt Apenrade

ist eine der besten und nahrhaftesten Städte dieses Landes. Sie liegt an einem breiten und offenen Meerbusen der Ostsee.

3. Die Stadt Tondern oder Tundern

liegt auf einer Insel, welche die Widau macht. Hier werden feine Spitzen verfertiget. 1243 hat sie das Lübsche Stadtrecht bekommen.

4. Die Stadt Sonderburg

hat einen tiefen und vortrefflichen Hafen. In dem Königl. Schloß an der Südseite der Stadt saß Christian II. von 1532 bis 49 gefangen. In der zierlichen Kapelle ist das fürstl. Augustenburgische Begräbniß.

5. Die Stadt Flensburg

ist die volkreichste und wichtigste Stadt des Herzogthums, mit einem sichern Hafen, der für die größten Schiffe tief genug ist. 1646 ist Christian V. auf dem alten und abgebrochenen Schloß geboren.

Zimmerk.

VI Anmerk. Wir bemerken hier das Land Angeln zwischen dem Fleusburger Meerbusen und der Elen. Dessen Einwohner giengen im 5ten Jahrhundert mit den Sachsen, Jüten und Friesen, nach Brittanien. Vertheidigten die Britten wider die Picten, nahmen das Land endlich für sich und nenneten es nach Angeln England.

6. Die Stadt Husum

ist ziemlich groß und mit steinernen Häusern wohlgebauet. Die berühmte Antoinette Bourignon hielt sich hier 1673. auf, sie hatte in ihrem Hause eine eigne Buchdruckerei, in welcher sie ihre Bücher druckte, die ihr aber bald auf obrigkeitlichen Befehl genommen wurden. Die Husumer ernähren sich von der Brauerey, dem Pferde- und Ochsenhandel.

Anm. Die Insel Pelworne ist das vornehmste Ueberbleibsel der 1634 am 11. October Abends um 10 Uhr durch eine schreckliche Wasserfluth überschwenimten Insel Nordstrand in der Westsee. 6408 Personen, 1332 Häuser und 50000 Stück Vieh kamen dabey um und wurden weggetrieben; in Eyderstadt ertrunken 2107 Menschen und 12838 Stück Vieh.

7. Die Stadt Tönningen

ist nicht groß, aber ziemlich wohl gebauet, mit einem Hafen. 1713 zog der schwedische General Steinbock sich mit seinen Truppen in die Stadt, er mußte

musste sich aber an die Dänen ergeben, und die Stadt fiel 1714. in die Hände Friedrich IV.

8. Die Stadt Schleswig

ist die Hauptstadt des Herzogthums, und hat den Namen von der Wiecke oder dem Meerbusen Schley. Sie war schon im 9. Jahrhundert ansehnlich, wurde nachher öfters geplündert, verbrannt und zu Grunde gerichtet. Jetzt ist hier eine vortreffliche Battistmanufactur. Sie liegt in einer überaus schönen Gegend. Nahe an der Stadt liegt das Schloß Gottdorf, in welchem ehemals der künstliche grosse Globus aufbehalten wurde, welchen Herzog Friederich III. 1654. von Andr. Busch verfertigen ließ. Die Gottorfische Bibliothek ist 1606. angelegt und 1749. nach Kopenhagen gebracht worden.

9. Das Amt Hütten.

Wir bemerken in demselben Friderichsstadt, eine nicht große aber regelmäßig angelegte viereckigte Stadt. Sie ist 1621. von aus Holland entwichenen Arminianern zu bauen angefangen und nach dem damaligen Herzog Friderich IV. genannt worden.

10. Die Festung Friderichsort

liegt im Dänischen Walde, an der Kielerfôrde. König Friderich IV. ließ sie 1632. anlegen und 1648. wieder niederreißen. Friderich II. erbaute sie 1663. aufs neue. Unweit dieser Festung bey Bülkhost, schlug der Dänische Admiral Gabel 1715. die schwedische Flotte.

11. Die

11. Die Insel und Landschaft Femern liegt in der Ostsee und wird durch den femarschen Sund von Bagrien abgesondert. 1419 zerstörte sie König Erich aus Pommern auf das erbärmlichste.

12. Das ehemalige Erbland des Herzogs zu Glücksburg

kam nach dem Tode des letzten Herzogs 1779, zufolge eines Tractats an den König. Wir bemerken das ehemalige fürstl. Residenzschloß Glücksburg.

13. Des Herzogs zu Augustenburg District.

Die Söhne des 1627. verstorbenen Herzogs Alexander zu Sonderburg stifteten 5 Linien, davon sind noch die Augustenburgische und Brekische übrig. Der Stifter der erstern ist Herzog Ernst Günther. Die Güter dieser Linie liegen vornehmlich auf der Insel Alsen und im Sundewik.



N o r w e g e n

die

Inseln Färöer,

Island und Grönland.

Das Königreich Norwegen.

Norwegen wird von den Dänen und Norwegern Norge, von den Alten Norrike und Nerigon genennet. Gegen Mittag und Abend hat es die Nordsee; gegen Mitternacht das Nordmeer, und gegen Morgen das Russische Lappland und Schweden. Von Lindenås bis Nordcap ist es 202 1/2 Meile lang, die Breite sehr ungleich; überhaupt mag es 5250. geographische Quadratmeilen groß seyn. Die Luft ist meistens gesund, nur gegen Westen feucht. Der Winter in Osten und Norden streng, an der Seeseite gemäßigt. An der westlichen Küste sind viele Inseln und Steinklippen, wodurch viele gute Häfen gemacht werden. Norwegen ist zu dem Ackerbau, der vielen Berge, Moräste und Eindröden wegen, meistens unbequem; dennoch hat es vortreffliche Weide, einen Vorrath von guten Kräutern und gesunden Beeren, viele Kühe, starke

starke Pferde, einen Ueberfluß von Marmor, hin und wieder Krystalle, und erträgliche Bergwerke. Es sind 17 Eisenwerke im Gange, und werden jährlich viele 100000. Centner Eisen ausgeführt. Man zählt nur 18. Städte, und 1769. fanden sich in Norwegen und auf den Färdischen Inseln 728058 Menschen. In Finnmarken giebt's noch Heiden, sonst herrscht die Evangelisch-lutherische Lehre. Jedes Stift hat seinen Bischoff. Es sind wenig Manufakturen im Lande. Bis ins 9. Jahrhundert war Norwegen in viele kleine Herrschaften zertheilt. 1319 ward Magnus Smek König in Schweden und Norwegen. Dessen Enkel Oluf II, König zu Dänemark brachte 1380. auch das Norwegische Reich an sich. Jetzt wird die Regierung durch einen Vizestatthalter verwaltet. Die großen Gebürge Dofre- und Lang-Fjeld trennen den westlichen und nördlichen Theil von dem südlichen und östlichen. Nach der politischen Eintheilung bemerken wir:

I. Das Stift Christiania oder Agershus.

Es ist das größte im südlichen Theil des Reichs, das wichtigste in Norwegen und hat

A. Folgende Städte und Festungen.

1) Christiania, die Hauptstadt, der Sitz des Vizestatthalters, Stiftsamtmanns, Generalitätskollegiums und des Bischoffs, an einem schönen Meerbusen, ziemlich groß und gut gebaut; sie treibt
einen

einen ansehnlichen Handel, und hat 5. Vorstädte. An der westlichen Seite des Meerbusens, liegt die Bergfestung Agershus, welche 1310, 1567 und 1717. von den Schweden vergeblich belagert wurde. 2) Kongsberg, die größte und wichtigste Norwegische Bergstadt. Das Silberbergwerk wurde 1623. entdeckt und 1757. waren 41. Gruben und 12. Schurfe im Gange. 3) Trönsberg, die älteste Stadt des Reichs. Ihr Hafen ist gut, aber sein Einlauf beschwerlich. 1536 ward sie von den Schweden eingeäschert. 1739 ließ Christian VI. I 1/2. Meile davon ein Salzwerk anlegen, in welchem jährlich 25000. Tonnen Salz verfertiget werden. 4) Stavern oder Friderichswäre, ein kleiner Ort mit einer Festung, welche den Hafen beschützet. 5) Moss, eine kleine offene Stadt. - 1717 erlitten die Schweden daselbst eine doppelte Niederlage. Bei diesem Ort ist ein gutes Eisenwerk. 6) Fredericks-hald, Friderichshall mit einem Hafen, vormals hieß sie Halden, war nur ein Flecken, hielt 1658 und 59. den Angriff der Schweden und 1660. die dritte schwere Belagerung aus, bei welcher König Carl Gustav eine tödtliche Wunde bekommen haben soll. 1718. ward König Carl der XII. in den Laufgräben todt geschossen. Dichte neben der Stadt auf einem hohen Felsen liegt die Hauptfestung gegen Schweden, Friderichstein. Die Festungen Storez-Laarn d. i. Großthurn, Deverbierget, d. i. Oberberg, und Guldenslöwe-Schanze sind 1682. angelegt worden. 7) Friderichsstadt, Norwegens Hauptfestung, sowohl der Lage und Festungswerke wegen,

gen, als um die Gemeinschaft zur See mit Dänemark zu erhalten.

B. Die Königl. Ämter: Agerhus, Schmaalehne, Hedemarken, Christians = Amt, Bratsberg und Buscherud, dazu gehören:

1) Die Vogtey Gulbrandsdal, eine Landschaft von zwey grossen Thälern, und 25. Kirchen. Der enge Weg bey Breide oder Bredde, beyim Zusammenflus der Laag = oder Loug = und Otten = Ely wurde durch die von den Bauern 1612. geschlagenen Schotten, die sich unter ihrem Obersten Sinclair mit den Schweden vereinigen wollten, bekannt. 2) Die Vogtey Hedemark, die größte Ebene und Norwegens fruchtbarstes Land. Hier lag gegen Morgen die grosse bischöfliche Stadt Hamer, welche die Schweden 1567. in die Asche legten. 3) Die Vogteyen Sollber, Desterdal und Dudal. Die Gränzen gegen Schweden sind durch die Natur durch die jetzt demolirte Bergfestung Christiansfeld, und die Gränzfestung Königs = Binger, am Fluß Glommen befestiget. 4) Die Vogteyen in Borresyssel, welche Landschaft in Ober = Mittel = und Nieder = Borresyssel eingetheilt wird. Wir bemerken Carpsburg und nicht weit davon den grossen Wasserfall Carpen, dessen Brausen man 4 = 5. Meilen davon hören kann, und welchen 3. Könige nacheinander, Vater, Sohn und Enkel von dem sogenannten Königshügel angesehen haben.

II. Das Stift Christiansand.

Vormals hieß es Stavanger, und begreift

A. Folgende Städte:

1) Christiansand, der Sitz des Stiftamtmanns und Bischofs. Der Hafen umschließt sie von drey Seiten. 2) Fleckerøe, eine Insel von 1/2 Meile im Umfange, mit einem berühmten Hafen, in welchem, seitdem die Hauptfestung Fleckerden oder Friderichsholm angelegt worden, die größte Flotte sowohl vor dem Winde, als Feinde, sicher liegen kann. 3) Arndal oder Arendal eine kleine Stadt und grosser Ladeplatz am Flusse Arendal 1 und 1/4 Meile vom Meer.

B. Die Königl. Aemter: Nædenås,

Mandel und Lister, und Stavanger, zu welchem folgende Bogteyen gehören:

1) Die Bogtey Nædenås, hat gute Eichenwälder, einen Ueberfluß von Makrelen und Lachsen. Die See küste ist reich an Austern. 2) Die Bogtey Mandal, die reichste Bogtey an Lachsen in Norwegen. 3) Die Bogtey Lister, zwischen Lister und Lindenes, ist der gute und berühmte Hafen Sellde, wo König Harald Haardrade seine Flotte von 200. Schiffen versammelte, als er nach England zog. 4) Das für die Seefahrenden sehr gefährliche Zerderen. 5) Die Bogtey Rysylke, in der Udsteenkloster, ehemals ein Königl. Residenzschloß, die

Inseln Mendesöde und Hvitingsöde und die grosse Insel Karmen zu merken.

III. Das Stift Bergen.

Es hat 130352. Einwohner und begreift:

1. Bergen, ehemals Bidrinn, die größte und vornehmste Handelsstadt in Norwegen. Die Landseite ist durch hohe Berge und der Hafen durch verschiedene Festungswerke hinlänglich gedeckt. 1665 mußte die Englische Flotte, welche die Holländischen Ostindienfahrer, die sich in den Hafen begeben hatten, wegnehmen wollten, mit Schaden abziehen. Sie hat ungefähr 19000. Einwohner.

2. Das südliche und nordliche Bergenshus = Amt.

Wir bemerken: 1) in der Bogtey Sundhordlehu die Insel Storöde, (das ist, Großinsel,) wo der erste König in ganz Norwegen, Harald Haarfager, in seinem Alter residirte. Auf der Insel Mosterö erbaute König Oluf Trygesöde, 997. die erste Christliche Kirche. 2) Die Bogtey Nordhord und Bosse. Zwischen den Inseln und dem festen Lande ist der schmale gefährliche Sund Rütströmmen, durch welche alle nordländische Schiffe gehen müssen.

3. Die Bogtey Söndmör oder Syndmör, welche II. norwegische Meilen lang und 9. breit ist.

IV. Das

IV. Das Stift Drontheim.

Es ist über 150 Meilen lang, wird von Schweden durch den langen Felsen Rølen und von Rußland durch den Nordfelsen getrennt, und besteht

A. Aus folgenden Städten:

1) Drontheim, der Sitz des Stiftamtmanns, und Bischofs, eines Bergamts und kommandirenden Generals. Sie wurde 997 angelegt, ehemals hatten die Könige und vom Jahr 1152. die Erzbischöfe ihren Sitz daselbst. 1685 im Jun. speisete hier Christian V. um Mitternacht ohne Licht. Die Festung Munkholm beschützt sowohl den Hafen, als die Stadt von der Seeseite. Von 1676 bis 96 saß der unglückliche Großkanzler, Graf Greifenfeld auf dieser Festung gefangen. 2) Christiansund, liegt zwischen Felsen und Klippen auf 4 gegen einander gefehrten Landspitzen, die einen schönen Meerbusen einschließen, der einen bequemen Hafen und Ladepplatz abgiebt.

B. Aus drei großen Aemtern,

Welche sind: 1) das Amt Drontheim, Romsdal und Nordmør, welches aus Søndmør, und den Bogtheyen, Romsdal und Nordmør bestehet. zu Brevsnås ward 1672 ein von Krystallstein gegossener Becher, mit einem goldnen Ring umgeben und Asche gefüllt gefunden und wird izt in der königl. Kunstammer zu Kopenhagen verwahrt. Wir bemerken in der Bogtey Nördalen, Stren-

vigsholm, welches der letzte Erzbischof im Anfange der Reformation zu seiner Kleinodien Sicherheit aufbauen ließ. Auf dem Hofe Sul in der Bogtey Berdal wurde König Oluf 1028 von den Bauern erschlagen. 2) Das Amt Nordland, begreift unter andern die Bogtey Helgeland, welche nach Ramus gleich nach dem trojanischen Kriege bewohnt worden wäre, und die volkreichste in Nordland ist. Zwischen den Inseln Mosket und Moskörnäs ist der berühmte Mosködestrom, von welchem sich die Schiffe, wenn er am stärksten tobet, 2 — 3 Meilen entfernen müssen, wenn sie nicht verunglücken wollen. 3) Das Amt Finnmark. Man sieht hier im Sommer die Sonne einige Wochen lang bei Tag und Nacht. Durch den Gränzvertrag zwischen Norwegen und Schweden, kamen 1751 die Dörfer und Distrikte Kutokeino und Alfwiovara, an Norwegen.

Die Inseln Faröer.

Sie liegen in der Nordsee, 84 Meilen von Island gegen Mittag, und etwas weiter von Norwegen gegen Abend. Von 25, sind nur 7 bewohnt. Sommer und Winter ist hier mäßig, die Luft feucht, die Weide gut. 1769 zählten sie 4774 Menschen. Wir bemerken 1) die Insel Strömbön, die größte unter allen, auf welcher Thorshave, eine kleine Stadt, mit einem guten Hafen. Sie ist der Hauptort aller Inseln und der Sitz des Landvogts. 2) Die Insel Lille, (d. i. klein) Dimen, auf welcher ganz weiße Schafe in kurzer Zeit schwarz werden.

den. 3) Süderöe. Der Meerbusen Waagsfiord, macht den besten Hasen auf diesen Inseln. Bey Sumböe ist der sehr gefährliche Strom, Sumböemönch.

Die Insel Island.

Sie liegt im atlantischen Meere, ungefähr 120 Meilen von Drontheim und 40 von Grönland, und bestehet aus einer Kette von Gebirgen. Verschiedene Berge sind mit Eis und Schnee bedeckt und nach und nach zu feuerspeienden Bergen geworden, unter welchen Hekla, der berühmteste ist. In neuern Zeiten richteten die Berge, Kötligiau, Deraise, Krabla, Leirhinukur, Viarnaflag und Hiskool, grosse Verwüstungen an. Die Isländischen Vulkane wüthen fast immer mit jenen in Sicilien und Napoli. Man findet Kristalle, verschiedene edle Steine, Schwefel, das Island ganz allein eigene Schwarzholz, gutes Gras, gesunde Kräuter, kleine, aber starke Pferde und sehr viele Schafe. Von 21454 Stücken Rindvieh, welche 1771 vorhanden waren, sind 11461 gestorben. Brod kennt der gemeine Mann fast gar nicht und behilft sich mit Fischen und Fleisch. In den kürzesten Tagen des Winters sieht man gegen Norden die Sonne kaum eine Stunde, gegen Mittag ungefähr 3 Stunden, und mitten im Sommer ist sie Nachts nur 3 Stunden unter dem Horizont. Die Luft ist gesund. Die Anzahl der Einwohner beläuft sich auf 44 — 45000. die edlen Normänner Ingulf und Hidirleif, besuchten 870 zuerst die

Insel. Im Jahr 1000 wurde das Christenthum öffentlich eingeführt. 1261 unterwarf sie sich dem norwegischen Könige Haquin, und 1387 kam sie an Dänemark. 1627 und 87 übersielen die algierischen Seeräuber das Land und raubten viele Menschen und Waaren. Das Regiment verwaltet der königliche Stritsamtmaun, und die Insel besteht aus 4 Vierteln.

I. Nordlendinga - Fiordung, (Nordrefierding,)

Das mitternächtige Viertel, besteht aus 4 Districten. Wir bemerken 1) in dem Districte Hegranes, Holum oder Hoolum, mit einem Bischofe. 2) im Districte Thingeyer (Thingoe oder Nordre) Süslu, Hunsa - Byks, (Husevig) einen Handelsplatz und Fleischhafen, den Berg Krabla, den fischreichen See Ny - Bate, und die 3 heißen Quellen beym Hof Keyfer.

II. Austfirdinga - Fiordung, (Destrefierding)

Das östliche Viertel. Darinn sind die Borgebirge Laanganæs, bei welchen ein gefährlicher Meerstrudel ist.

III. Sonnlendinga - Fiordung, (Sydfierding)

Das südliche Viertel. Hier ist der feuerspeiende Eisberg Hekla, der sich sehr oft entzündet und entsetz-

setz-

seßliche Verwüstungen angerichtet hat. In dem dabei befindlichen See, zeigen sich ungewöhnlich gestaltete Wasserthiere. Im Thale Hankadal, ist eine wunderbare Quelle. Das heisse Wasser springt nach einem erschrecklichen Krachen stoßweise 60 — 70 Klafter hoch aus einem ausgehöhlten Felsen. Nach 7 Minuten ist die Höhle leer, und dieses geschieht täglich zu gewissen Zeiten. In Borgarsfiardav-Súslu, ist das warme Bad, Kroßlaug, worinn im Jahr 1000 die Einwohner des westlichen Theils getauft wurden.

IV. Westfirdinga = Fiordung, (Westfjörðing.)

Wir bemerken hier das Vorgebirg Snáfelnes, und den höchsten der Isländischen Berge, Snáfels, den Handelsplatz und Thranhafen, Reykiarfiardur (Reikefiörd.)

Grönland.

Grönland liegt oben 40 Meilen von Island ab, und ist wahrscheinlich eine grosse Halbinsel. Die östliche Seite ist wegen der vielen Eisberge unzugänglich. Das Clima ist, so weit die dänischen Colonien kamen, erträglich, das Wetter aber sehr unbeständig. Vom Junius bis August ist's beständig Tag; und mitten im Winter immer Nacht. Auf 20 Meilen kann man höchstens 1000 Einwohner rechnen. Die Grönländer sind kurz und untersezt, von blatten Gesichtern und unreiner Lebensart.

Die Sprache hat mit jener der Esquimaux im nördlichsten Amerika eine Uebereinstimmung. Die Nahrung der Männer besteht bloß im Fischen und Jagen. Es giebt unter ihnen nur die väterliche Herrschaft. Ihre Streitigkeiten werden unter Singen und Tanzen abgethan. Sie glauben ein höchstes Wesen, welches sie Toregarsuk nennen. Die ersten Einwohner scheinen ihren Ursprung aus Amerika zu haben. Ein Norweger mit dem Zunamen Rothkopf, segelte im 10 Jahrhundert aus dem, an der westlichen Seite Islands gelegenen Hafen Snäfelsnes und kam nach Grönland, dem er wegen der schönen grünen Weiden und Bäume diesen Namen gab. 1023 wurde es dem Norwegischen König Olaf zinsbar. 1256 empörten sich die Grönländer gegen den König Magnus, den sie 1261 wieder zum Gehorsam brachte. Man hat bis auf diesen Tag noch keine Nachricht von dem östlichen Theil des Landes. Die westliche Küste, zu welcher man durch die Straße Davis kömmt, heißt Neugrönland. 1721 fuhr Hans Egede, ein Priester zu Wogen in Norwegen, als Missionarius nach Grönland. 1723 bekam er einen Gehülfen. 1734 wurden 4 neue Missionarien dahin gesandt. Die Königl. Grönländische Handlungs- auch Robbenschlags-Direktion zu Kopenhagen, besorgt den Handel mit Grönland, und Schiffe anderer Nationen sollen sich den Colonien auf verschiedene Weisen nicht nähern.

Die bekannte westliche Küste, ist an 200 Meilen lang und ward von der engländischen Königin
Eli-

Elisabeth, *meta incognita* genannt. Wir bemerken an der Strasse Davis 1) der Staaten Hoeff, die äusserste südliche Spitze des festen Landes. 2) die 1742 angelegte dänische Colonie Friederikshaab, welche guten Handel mit Seehundespeck, Fuchsfell und Seehundefellen treibt. 3) die 1733 gestiftete Colonie Neuherrnhuth. 1768 wohnten hier 517 Grönländer. 4) Die Colonie, Zuckertop. Der Hafen ist einer der besten und sichersten im Lande. 5) Der 1616 vom Engländer Baffin entdeckte Baffinsche Meerbusen, bis dahin man bisher nur gekommen ist. Hier sind die größten Wallfische.

Schweden.

Dieses ansehnliche und weitläufige Land wurde in ältern Zeiten Swithiord oder Switi-od genannt. Die heutigen Schweden nennen es Sverige oder Smericke. Die Luft ist rein, das Land sehr gebirgig, und die Küsten sind mit unzähligen Inseln und Klippen (Scheeren) umgeben. An Sachen, die zum dreifachen Naturreich gehören hat Schweden einen grossen Ueberfluß. Man findet Kristalle, Amethyste, Topasen und eine Menge anderer Steine. Die Bergwerke sind sehr erträglich. Von 1761. bis 81 betrug die Ausfuhr an Metallen und Mineralien, 46, 152962 Reichsthaler. Dies

ses große Reich hat nur 104 Städte, und ungefähr 2,700000 Menschen. Unter Kaiser Karl dem Großen wurde die christliche Religion bekannt, und von dem berühmten Ansharius ausgebreitet. König Gustav Basa führte die Reformation ein, und die Evangelisch = Lutherische Lehre ist die herrschende. Schweden hat 1 Erzbischof und 15 Bischöfe. Künste und Wissenschaften erhielten in neuern Zeiten ein ansehnliches Wachsthum. 1523 rissen sich die Schweden von Dänemark los. Gustav Adolf, eroberte fast ganz Liesland, das polnische Preussen, und machte sich dem Kaiser fürchtbar. Seine Tochter Christina brachte Jämtland, Härjedalen, Gottland und Osel und durch den westphälischen Frieden Vorpommern, Bremen, Verden und Wismar an Schweden. Der jetzige König, Gustav III. führte am 21 August 1772. eine neue Regierungsform ein, durch welche die alte schwedische Freiheit aufgeweckt und die Reichsgesetze, so wie sie vor 1680 waren, wieder hergestellt werden sollten. Wenn sich bei dieser Gelegenheit Gustavs tiefdringende, feste und unerschütterliche Heldenseele in vollem Glanze gezeigt hat, so dürfte unsern Lesern eine

Kurze Erzählung der schwedischen Revolution im Jahre 1772.

nicht missfallen. Hier ist sie:

Die vielköpfigte Hyder der Aristokratie, riß nicht nur dem vorigen Könige, Adolph Friedrich, alle Königsgewalt aus den Händen, sondern sie ver-

setzte

setzte auch das Reich selbst in ein gränzenloses Elend, und dem um das Wohl des Vaterlandes so sehr bekümmerten Monarchen fehlte die Macht, den allgemeinen Klagen und dem harten Druck seiner Unterthanen abzuhelfen. Er starb und ließ das äußerst zerrüttete Reich seinem Sohne, der sich eben auf seinen begonnenen Reisen in Paris befand. Gustav eilte über Berlin ins Vaterland, hier trat er auf dem Reichstage, der an Unruhen und Verwirrungen seinen Vorgängern glich, als Redner auf: seine Worte machten Eindruck, und der Zeitpunkt kam immer näher, in dem auch die Nation das Nichtswürdige dieser Regierungsform einsehen mußte. In Schonen brach endlich der Sturm aus. Am 12 August erschien in der Festung Christianstadt ein vom Kommandanten Helligius unterschriebenes Manifest. Es enthielt ein trauriges Gemälde des überall herrschenden Elendes, und warf die Schuld auf den Einfluß fremder Mächte, und die Eingriffe der Reichsräthe in die Gesetze. Es entstand ein Aufruhr und man schloß die Thore. Prinz Carl schrieb an der Spitze von 5 Regimentern an den König, und bath um Bestätigung im Kommando: der geheime Ausschuß schlug des Prinzen Bitte ab, und ernannte einen Reichsrath an seine Stelle. Ist wandte der König alle Mittel an, die Bürgerschaft, das Militair und vorzüglich die Artillerie zu gewinnen. Der Senat merkte indessen Unrath und berathschlagte sich schon über Schritte, die man gegen den König selbst nehmen müsse. Der König erfuhr es und nun konnte die geringste

Ver

Verzögerung von den schrecklichsten Folgen seyn. Noch am Tage vor der Revolution den 18. August verrieth Gustav bei einer großen und glänzenden Cour bei Hofe nicht die geringste Spur einer ängstlichen Besorgniß. Am letzten spären Vorabend vor der Revolution ließ den Monarchen die Wache nicht ins Arsenal. Weißt du wohl mit wem du redest, rief ihr der König zu. Ja, war die Antwort, aber ich weiß auch meine Pflicht. Gustav schwieg und kehrte um. Am 19. früh versammelten sich die Offiziere und Freunde des Königs um ihn her. Ein weißes Schnupstuch, um den linken Arm gebunden, war die Loosung der Freundschaft. Um 10 Uhr ritt der König mit der ihm eignen Freundlichkeit durch mehrere Strassen der Stadt, und stieg auf dem Schloßplatze, wo die Gardewache unter Gewehr stand, vom Pferd, begab sich mit den Offizieren ins Wachtzimmer, und schilderte ihnen mit den lebhaftesten Farben die traurige Lage des durch fremde Bestechungsgelder überall zerrütteten und verwirrten Vaterlandes, und die seinem Leben drohende Gefahr. Ich seh mich genöthigt, sagte er, meine eigne und des Reichs Freiheit zu vertheidigen. Wollt ihr mir treu seyn, wie euere Vorfäter es Gustav Wasa und Gustav Adolph waren? Eine tiefe Stille herrschte in der Versammlung. Wie! sagte Gustav ganz entschlossen, von niemand Antwort? Ja, sagte endlich ein junger Offizier, wir folgen Euerer Majestät. Von allen Seiten verkündigte der Zuruf Beifall und man schwur Gustaven den Eid der Treue, nur 3 weigerten sich.

Noch

Noch wie der König mit den Offizieren im Wachzimmer war, wollte ein Kriegs Rath bei der Befehlsaustheilung des Königs zugegen seyn, er wurde aber nicht eingelassen. Noch mußte Gustav den wichtigsten Schritt wagen. Es war die Gewinnung und Beeidigung der unter Gewehr stehenden Wache. Beim Herausgehen aus dem Wachzimmer erklärten einige Offiziere, der Plan müsse scheitern, wenn nicht Personen von höherem Stande Mittheilnehmer würden. Es soll schon gut gehen, rief ein Sergeant, der dieses Gespräch hörte, Lange lebe Gustav III.!!! Tzt wandte sich der König um mit den Worten: so will ichs wagen, und redete die Soldaten, wie vorhin ihre Obern an, ein lauter Jubel durchtönte die Lüfte. Auch sie schwuren den Eid der Treue. Diesen Triumph des Königs, verherrlichten unzählige Schaaren des Volks die auf ein entstandenes Gerücht, ihr geliebter Gustav sey in Verhaft gesetzt, herbeieilten, und nun in frohen Jubel mit einstimmten. Der vom Schloß herabeilende Senat wurde zurückgewiesen und eingeschlossen. Der König stieg wieder zu Pferd, allenthalben wurden Kanonen aufgeföhren, und einige Personen der Gegenparthei bekamen Arrest. Am 20 August sprach der König zu Pferd, den Degen in der Hand, zu dem versammelten Volke, und erklärte feierlich, seine Absicht sey, die Aristokratie zu stürzen, die Regierungsform, wie sie vor 1680 war, wieder herzustellen, und daß er es für seinen höchsten Ruhm halte, der erste Bürger eines wahrhaft freien Volks zu seyn. Oft unterbrach

brach ein himmelausteigendes Jubelgeschrei den königlichen Redner. Hierauf las Gustav selbst dem Volke den zu schwörenden Eid und des Königs Gegeneid vor, und alles schwur nun feierlichst ewige Treue. Am 21 erschien der König in der Versammlung der Reichsstände auf dem Reichssaal, hielt eine Rede vom Thron, schilderte das bisherige Unwesen, hielt inne und rief: ist jemand unter euch, der im Stande ist, das zu läugnen was ich sage, so stehe der auf und rede. Alles schwieg und die neue Regierungsform wurde vorgelesen, unterschrieben und beschworen. Das Ende dieser Scene war ein: Herr Gott dich loben wir, welches der König nach Ablegung seiner Krone, und Hervorziehung eines Gesangbuchs aus der Tasche selbst anstimmte. Wir betrachten nun

I. Schweden an und vor sich selbst.

Es gränzet gegen Norden an Nordland; gegen Westen an Wermeland und Norwegen; gegen Osten an die See; und gegen Süden an das Gothische Reich, mit dem es seit 1132 vereinigt ist. Es wird in 5 Landschaften getheilt und hat 25 Städte.

A. Upland.

Das Land ist gut, eben, fruchtbar, führt den Herzogthums-Titel, und wird in Ansehung der Landesregierung unter die stockholmsche Oberstathaltererschaft, stockholmsche Landeshauptmannschaft, und

und unter der Landeshauptmannschaft Upsala, vertheilet, 3 Haräder gehören zu der Landeshauptmannschaft Wästerås.

1. Unter Stockholms Oberstatthalterschaft gehöret

Stockholm, eine Stapelstadt, die Hauptstadt und Residenz der Könige, an der Ostsee und dem Mälar. Sie ist auf 8 Inseln oder Holmen erbaut; hat 4137 Häuser, ungefähr 72414 Einwohner, einen Bischof, verschiedene Akademien und Manufakturen, einen vortreflichen und ganz sichern Hafen, 2 große Vorstädte, den Norder- und Söder-Malm, einen ausgebreiteten Handel, 7 Zuckerräucherungen und andere nützliche Anstalten. Hier sind ferner die königlichen und Reichskollegien, nemlich: die 4 königlichen Hofgerichte, das Kriegskollegium, das Admiraltätskollegium, die Reichskanzlei etc. etc. In der Nähe der Stadt findet man die königlichen Lustschlösser, Fredricshof, Carlberg, Ulricsdal und Drotningholm, welches letztere das vornehmste ist. Es hat die kostbarsten Gemälde, eine schöne Bibliothek und die ansehnlichste Naturalien- und Münzen-Sammlung.

2. Die Stockholmsche Landeshauptmannschaft bestehet:

1) Aus 6 Seedistrikten (Skeppslager) Wir bemerken die upländischen Schären, welche Stockholm vor feindlichem Ueberfall schützen, Warholm, ein sicheres Kastell, Ordjabet, (Fredericsborg)

ein starkes Festungswerk. Norrtelge eine von König Gustav Adolph 1622 angelegte Seestadt. 1719 haben sie die Russen verwüstet. Lindolm wo Gustav I. 1590. geboren ist.

2) Zehn Landdistrikte. Die merkwürdigsten dahin gehörigen Dörter sind folgende. Westhamner, eine alte Seestadt, welche die Russen 1719 abbrannten. Deregrund, eine Seestadt. Sie wurde dreimal und zuletzt 1719 von den Russen ganz zerstört. Byörkb eine Insel in dem Mälar, worauf der ansehnliche königl. Sitz Byörkb. Sigtuna, eine kleine Landschaft, an einem Busen des Mälar. Die alte Stadt ist 1008 zerstört, und Neu-Sigtuna 1010 von König Olof Skötkönung, der sich König in Sigtuna und Schweden nannte, erbauet worden. Wasa, das Stammhaus König Gustav I.

3) Die Upsalische Landshauptmannschaft, bestehet aus 14 Landdistrikten oder Härader. Wir betrachten Upsala, eine uralte Landstadt, am Fyrisån. Das alte Upsala war der Sitz der Könige, und die vornehmste Opfer- und Priesterstelle. Die Stadt hat einen Erzbischof, eine Universität, vortreffliche Bibliothek und königl. Societät der Wissenschaften. 1160 wurde König Erich IX. in einer Schlacht von dem dänischen Prinzen Magnus Henrichson, überwunden und enthauptet. Ganila Upsala, d. i. Alt-Upsala. 1138 ist von den Ueberbleibseln des alten heidnischen Tempels, eine christliche Kirche gebaut worden, die noch steht. Dereby-Hus.

by-Hus. Auf dem Schlosse dieses Guts saß König Erich XIV. gefangen, und wurde 1577. durch Gift getödtet.

B. Södermannland.

Es hat den Titel eines Herzogthums, ist 25 Meilen lang und 12 breit, angenehm und fruchtbar, zum Handel sehr bequem, und besteht aus 2 Landshauptmannschaften.

1) Die Nyköpingsche Landshauptmannschaft, begreift 10 Häraden. Darin bemerken wir Nyköping, eine wohlgebaute Stapelstadt, mit einem guten Hafen. 1719 hat sie viel von den Russen gelitten. In dieser Gegend soll der gemeine Mann die schwedische Sprache am besten reden. Trosa, eine alte Seestadt mit einem guten Haven. Strengnäs, eine sehr alte Landschaft am Mälar, sie hat einen Bischof. In der Domkirche liegt König Carl IX. mit seinen 2 Gemahlinnen begraben. Eskilstuna, oder Carl Gustavs Stadt am Ende des Sees Hiemar. Hier hat im II. Jahrhundert St. Eskil aus England die christliche Religion bekannt gemacht.

2) Söder-Törn, oder die 3. Häraden in Södermannland, welche zur stockholmschen Hauptmannschaft gehören. Hier ist Södertelge, zwischen der offenen See und dem Mälar. 1719 wurde sie von den Russen abgebrannt. Eine halbe Meile davon ist ein guter Hafen. Bränkyrka, hier wurden 1518 die Dänen von den Schweden geschlagen.

C. Die Landshauptmannschaft Sterike, oder Derebro.

Diese fruchtbare Landschaft hat den Titel eines Herzogthums, gute Eisengruben, grosse Wälder, ansehnliche Fabriken, und folgende merkwürdige Derter.

Derebro, eine in der Geschichte bekannte Landstadt, mit einem Haven am See Hielmar, und ganz mit Wasser umgebenen Schlosse, der Sitz des Landshauptmanns. Nota. Zu dieser Landschaft gehört ein Theil von der Provinz Westmannland, nemlich ein Stück von dem Härad Fellingebro, und die 4 Bergwerksdistrikte Lindes, Neufopparberg, Mora und Grythyttke-Distrikt.

D. Die Landshauptmannschaft Westerås oder Westmannland.

Das Land liegt Upland gegen Westen, hat den Titel eines Herzogthums, fruchtbares Erdreich, gute Wälder, Silber, Kupfer, fischreiche Seen, den grössten Eisenhandel, und wird in neun Land- und 6 Bergwerksdistrikte vertheilt. Wir bemerken Westerås, der Sitz des Bischofs und Landshauptmanns. In der Domkirche, die einen künstlichen Thurm hat, liegt König Erich XIV. begraben. Badelundaås, 1/2 Meile von Westerås. Hier wurden 1512 die Dänen geschlagen. Sala oder Salberg, 1624 von Gustav Adolph angelegt. Nicht weit von der Stadt ist die grösste Silbergrube.

be des Reichs, welche in 216. Jahren 1, 131006 Mark löthigen Silbers gegeben hat. Sura-Borg, ehemals Thura-Borg, einer der größten Burgplätze im Reich. Urboga, eine alte Landstadt, 1/4 Meile davon ist der Urbogakanal, welcher den See Hiel:nar mit dem Mälar vereinigt, und aus neun Schleusen besteht.

E. Die Landshauptmannschaft Stora, Kopparberg oder Dalarne, das schwedische Thal-Land.

Diese Provinz hat den Titel eines Herzogthums, und ist fast überall mit Bergen, Thälern, Waldungen, Heiden, Seen und Strömen durchschnitten. Die Einwohner werden Thalkerl genannt und sind aufrichtige, tapfere, ihrem Könige und Vaterlande treue Leute, die schon öfters zur Vertheidigung der Vaterlandsfreiheiten die Waffen ergriffen. Sie wird in 6 Theile vertheilt, davon 4 in Osten und 2 in Westen liegen. Wir bemerken Hedemora, an dem See Hofran, sie treibt guten Handel, daher kommt das Hedemoraische Schießpulver. Gustav Erichson hat ehemals hier eine Münze angelegt. Das Kirchspiel Luna, die volkreichste Gemeinde im ganzen Reich. Falun, eine volkreiche Bergstadt. Die große Kupfergrube gab bisweilen jährlich 20000 Schiffpfund Kupfer. Lövås, eine alte Silbergrube. In den Wester Berghlagen sind unerschöpfliche Eisengruben.

Göthland, das Gothische Reich, Gothia.

Gegen Osten und Süden hat es die Ostsee, gegen Westen den Deresund, die Nordsee und Norwegen, und gegen Norden das eigentliche Schweden. Die tapfern Gothen kamen aus der Halbinsel Crimm und dem ihr gegen Norden bis an den Don sich erstreckenden Lande, giengen von hier wieder aus und eroberten viele Länder. 1132 wurde dieses Reich mit Schweden verbunden. Das Land ist fruchtbar angenehm, hat fischreiche Seen und Ströme, ansehnliche Wälder und Bergwerke und 48. Städte. Man theilt es:

A. In Göthaland emor Dester, das östliche Göthland,

welches folgende Länder begreift:

I. Dester = Göthland, oder die Landhauptmannschaft Linköping mit Wälstena.

Dieses Land hatte eigene Könige, icht hat es den Titel eines Herzogthums. Die Ebenen sind sehr fruchtbar, die Viehweiden gut, die Seen und Ströme fischreich und die Bergwerke ergiebig. Es zählt 130000 Einwohner. Unter den Bergen ist der Amberg und unter den Seen der Wetter, vor dem man Stürme vorhersehen kann, merkwürdig.

Wir betrachten Norrköping, eine Stapelstadt. 1604 wurde hier die in der schwedischen Geschichte berühmte

rühmte Erbvereinigung geschlossen. 1719 zerstörten sie die Russen. Sie hat einen wohleingerichteten Werst, verschiedene Manufakturen, Fabriken und Hammerwerke. Söderköping, eine Stapelstadt. Hier wurden 2 Könige gekrönt, Magnus Ladulås 1277, und Birger 1302.

In den Ostgothländischen Schären bemerken wir den königl. Hof Stegeborg, wo sich die Könige bey unruhigen Zeiten aufhielten. Die Krongüter Bråberg und Skenås, welche die Russen 1719 zerstörten. Die grosse Ebene Bråwalla, wo 812 die Dänen von den Schweden geschlagen wurden. Linsköping eine sehr alte Landstadt am Fluß Stång, ehemals ein Opferplatz, jetzt der Sitz des Landhauptmanns und Bischofs. 1251 wurde hier König Waldemar Birgersson gekrönt und 1600 König Sigismund abgesetzt. Badstena am Wettersee. 1567 brannten sie die Dänen ab. Hungerquelle, im Kirchspiel Nykyrke. Das Wasser steigt und fällt; im ersten Falle pflegt Theuerung zu folgen.

2. Småland

hatte seine Könige, jetzt ist's ein Herzogthum. Das Land ist bergigt, an den gebauten Orten fruchtbar und die Viehzucht vortheilhaft. Darinn liegt Calmar, eine der ältesten Städte Gothlands, an der offenen See. Das Schloß Calmar liegt vor der Stadt am Sund. Die Dänen haben es einigemal erobert. 1397 ward hier die Calmarische Union geschlossen, und 1617 wurden die Schweden von den

Dänen geschlagen. Der Calmarische Sund ist eine Meile breit. Brömsebro, 1645 wurde hier Friede zwischen Dänemark und Schweden geschlossen. Holaweden, ein grosser Wald in welchem die Dänen im 15ten Jahrhundert geschlagen worden sind. Werio, der Sitz des Landhauptmanns und eines Bischofs. 1669 wurde sie von den Dänen abgebrannt. Die Domkirche ist über 900 Jahr alt. Tönköping eine sehr alte Stapelstadt, zwischen der Wetter- Munk- und Noeksee, mit einer Gewerksfabrick, Rüstkammer, einem königl. Gothischen Hofgericht und Landhauptmann. Wisingsoe, eine sehr angenehme und fruchtbare Insel in dem Wettersee.

3. Deland.

Eine angenehme Insel in der Ostsee, gegen Calmar über. Sie wird in Nord- und Süddland getheilt, hat starke muntere Pferde, eine Menge Kron- und Damhirsche, gute Wälder, Steinbrüche und Viehweiden. Wir bemerken Borgholm, ein königliches Schloß. Nahe dabei ist der wohlgelegene Hafen Borga. Jungfrun, eine hohe und gefährliche Klippe.

4. Die Landeshauptmannschaft Gottland.

Diese fruchtbare mit Eichen- und Fichten-Wäldern, hinlänglichen Viehweiden und Steinbrüchen versehene Insel in der Ostsee hatte eigne Könige, jetzt ist sie eine Grasschaft, und wird in den nordlichen,

lichen, mittleren und südlichen Drittheil, vertheilet.

Der Dänen König Waldemar verwüstete die Insel 1361. König Albrecht von Schweden versetzte sie den Kreuzherren in Preussen, 1403 kam sie wieder an die Königin Margaretha. Der abgesetzte König Erich aus Pommern überlieferte sie 1448 den Dänen. 1645 kam sie durch den Frieden zu Brömsebro wieder an Schweden. 1676 nahmen sie die Dänen abermals. Seit 1679 besitzen sie aber die Schweden. Wir bemerken Wisby eine uralte Stapel- und ehemalige Hansestadt, mit einem Bischof, Landhauptmann und Hafen. Das Wisbysche Seerecht war berühmt. Das Schloß Wisborg ward 1679 von den Dänen zerstört.

B. Das Westliche Gothland.

West er G ö t h l a n d, hatte ehemals eigne Könige, jetzt ist es ein Herzogthum mit häufigen Viehweiden. Auf dem hohen Berge Barkullen, sind 38 Kirchen, auf dem Hunneberg 23 Seen, und von dem Hållaberg stürzte man sich in heidnischen Zeiten aus gottesdienstlicher Absicht herunter.

Wir bemerken Götheborg, Gothenburg, eine Stapelstadt. Sie bekam von Gustav Adolph viele Privilegien, ist eine regelmäßige Festung, hat einen Landshauptmann, Bischof, und guten Hafen, Manufakturen, Schiffswerfte, eine ostindische Compagnie, Admiralität, Eskadre, und beständige Besatzung.

satzung. Seit 1784 haben die Franzosen das Recht in diesem Hafen alle Waaren ohne Auflage niederzulegen. Dafür bekam Schweden die Insel Bartheleni in Westindien. Gamla Alfsborg, ehemals eine Stadt und festes Schloß an der See, das viele Belagerungen, besonders im 15ten Jahrhundert ausstund.

In dem Bohus-Lehn, welches nicht zu Norwegen, sondern hieher gehöret, liegt Kongälf, war im 12. Jahrhundert die vornehmste Stadt in Norwegen. Das Schloß Bohus, davon das ganze Lehn den Namen hat. Marstrand mit einem tiefen und grossen Freihafen. Karlsten eine vortreffliche Festung auf einem hohen Berge. 1719 nahm sie der dänische Seeheld Lordenkiold, sie wurde aber 1720 wieder zurückgegeben.

Zu der Elfsborgischen oder Wenersborgischen Landshauptmannschaft gehört das Westgothische Thal-Land. Wir bemerken Edsborg, oder Edsholm, ehemals eine Festung und die Residenz der Westgothischen Könige. Ulricåhame, am See Njunda, in dieser Gegend wurden 1520 die Schweden von den Dänen geschlagen.

In der Skaraborgischen oder Mariestädtischen Landshauptmannschaft liegt Skara, die älteste und ehemals die Hauptstadt des ganzen gothischen Reichs. Höjentorp, ein uraltes königliches Gut, in einer sehr schönen Lage. Man sieht daselbst 32 stehende
Seen,

Seen. Husaby die erste Christenschule und der älteste Bischofsitz in ganz Schweden. Marieholm, der Sitz des Landhauptmanns. Falköping, eine Landstadt, bey welcher die Königin Margaretha 1388 den König Albrecht mit seinem Sohne gefangen nahm.

Wermeland oder Karlstads Landhauptmannschaft, liegt in Norden um den Wenner.

C. Söder Göthaland.

Das südliche Gothland, besteht aus den Landschaften, Skåne, Halland und Blekinge. Sie gehörten bald den Schweden bald den Dänen; 1658 kamen sie durch den rothschildischen Frieden auf ewig an Schweden.

Skåne, Schonen, scheidet der Deresund von Seeland, es ist ein Herzogthum und Schwedens beste Landschaft, ehemals hatte es eigne Könige. Wir bemerken Malmb, eine der schönsten und festesten Städte des Reichs, der Sitz des Landhauptmanns. Lund, ehedessen die Residenz der Könige dieses Landes und ein Erzbisthum. 1675 fiel hier eine Schlacht zwischen den Dänen und Schweden vor, und 1679 ward hier zwischen beiden Reichen Friede geschlossen. Landscrona, eine feste Stapelstadt, mit einem sehr festen und sichern Hafen. 1676 nahmen sie die Dänen, und 1677 fiel hier zwischen ihnen und den Schweden eine Schlacht vor. Hween, oder Ween eine fruchtbare Insel im Derez

Derefund. Seit 1658. gehört sie zu Schweden. Sie wurde dem berühmten Astronom Tycho Brahe vom dänischen König Friedrich II. auf lebenslang geschenkt. Helsingborg, eine sehr alte Stapelstadt. Sie ist von den Dänen einigemal erobert, aber von den Schweden wieder genommen. Christianstadt, am Flusse Helge-å. Die hier befindliche Festung wurde 1676 von den Dänen eingenommen, und 1677 von Carl XI. mit stürmender Hand wieder erobert.

In Halland, welches den Titel eines Herzogthums hat, merken wir Halmstad, wo der Fluß Nisfa ins Meer läuft. Sie ist der Sitz des Landhauptmanns. Nach der Calmarischen Union, sollte hier von den Bevollmächtigten der drey nordischen Reiche der gemeinschaftliche König erwählt werden. 1/2 Meilen von hier, schlug Carl XI. die Dänen. Bei dem Dorf Artorn schlugen sich 1565, 5000 Dänen durch 24000 Schweden.

Die Landeshauptmannschaft Blekinge wird in 4 Landdistrikte getheilet. Wir bemerken Carlscrona, eine schöne Stapelstadt an der Ostsee. Sie ist nach Stockholm eine der besten im Reich. Die sogenannte alte Docke, oder grosse Aushöhlung, welche in einen Berg 80 Fuß tief und 300 — 350 Fuß lang gemacht worden. so daß auch die größten Kriegsschiffe hinein kommen können, ist merkwürdig. Noch merkwürdiger ist die neue Docke, in welcher, wenn sie fertig seyn wird, die ganze Kriegsflotte

flotte trocken liegen soll. Carlshamn, mit einem wohlgelegenen Hafen.

Norland, Nordland.

Es gränzet in Osten an den Bortnischen Meerbusen, in Süden an Up- und Thalland, in Westen an Thalland, Norwegen und Lappland, in Norden auch an Lappland. In heidnischen Zeiten war es ein besonderes Königreich, es hat ansehnliche Wälder, gute Gruben, Hütten und Hammerwerke, fischreiche Seen und Flüsse und eine häufige Viehweide, 9 Städte, und wird unter 3 Landshauptmannschaften vertheilt, welche sind:

I. Die Geseborgische Landshauptmannschaft,

In der wir bemerken 1) Gesele, oder Giawle, eine wohlgelegene Stapelstadt und die größte in Nordland. Sie hat einen guten Hafen, und vortheilhafte Handlung. 2) Hudwickswall, eine kleine Seestadt, mit einem guten und tiefen Hafen. 1727 verbrannten sie die Russen.

II. Die Westernordlandsche Landshauptmannschaft,

Darin sind 1) Sundswall, eine kleine Seestadt; sie treibt guten Handel und hat einen sehr bequemen Hafen. 2) Hörnsand, eine Seestadt. An der nördlichen Seite können die größten Schiffe hinansegeln. Sie treibt, besonders mit Leinwand, guten Handel.

III. Die Wäster- & Bortnische Landshauptmannschaft.

Botte heißt das weite Land, welches hoch hinauf in Norden an beiden Seiten des bortnischen Meerbusens liegt. Hier ist die Rede von der Grafschaft West-Botte. Das Land ist eben und fruchtbar, hat verschiedene Kupfer- und Eisengruben, und tapfere Einwohner. Wir bemerken 1) Umeå, Viteå, und Luleå, 3 Seestädte, mit guten Häfen 2) Torneå, oder Torne, eine kleine Seestadt, die älteste in Westbotte und die letzte in Europa gegen Norden. Karl XI. betrachtete 1694. am 14. Juny vom Kirchthurm die Sonne mitten in der Nacht. Es wird hier von Schweden, Norwegern, Lappländern und Russen ansehnlicher Handel getrieben. Unter dieser Landeshauptmannschaft stehen auch

Die schwedischen Lappmarken, Kusa- samo ausgenommen.

Hier ist nur vom schwedischen Lappland, oder Sameland die Rede. In Osten gränzt es an Westbotte und das russische Lappland, in Süden an Jämtland, in Norden und Westen an das norwegische Lappland. Es ist nicht sonderlich bewohnt, hat viele immer mit Schnee und Eis bedeckte Berge, sumpfsichte und verdorrete Striche Landes kahle und leere Wiesen; hin und wieder aber einen Ueberfluß an allerlei Thieren, Pelzwerk, Fischen,
und

und nützlichem Gehölze. Die Verlen sind vorzüglich schätzbar. Man hat die größten und klärsten Bergkrystalle. Die zu gewissen Jahreszeiten kurzen Tage und langen Nächte ersetzt die anmuthige Sommerszeit, in der man der Sonne die ganze Nacht genießet. Die Lappen waren vor Zeiten mit den Finnen ein Volk. Aus der vermeinten Uebereinstimmung der Lappischen Sprache mit der Hebräischen, aus der Feierung des Sonnabends, Kleidung und andern Stücken glauben einige, daß die Lappen von den Kindern Israel herkämen. Sie leben ohne Ackerbau, ohne Haus und Hof, und meistens von den Rennthieren, welche ihnen nicht viel Mühe machen und sich selbst von Laub, Gras und Moos ernähren. Es giebt Berg- und Waldlappen. Ihr Vermögen besteht in Rennthieren, deren einige etliche 1000 besitzen. Viele haben einige 100 Loth Silber an Gürteln, Ringen, Spangeln, Löffeln und Bechern, auch Geld und besonders die holländischen Thaler sind ihnen willkommen. Sie führen ein unstätes Leben und deswegen ihre Häuser mit sich. Zur Fortbringung ihrer Personen und Sachen bedienen sie sich gewisser Schlitten, mit denen sie in 6 Stunden 8 Norwegische Meilen, die ungleich größer sind, als die Deutschen, machen. Von Gestalt sind sie mehrentheils bräunlich und schwarz; haben einen großen Mund, ein spitziges Kinn, eingefallene Backen, breite Angesichter und triefende Augen. Man findet, die Tauf und den Namen ausgenommen, wenig christliches bei ihnen. Sie haben Götter und

Halb-

Halbgötter. Ihre Wahrsagertrommeln sind bekannt. Sie sollen durch sie erfahren können, was sich an entfernten Orten zuträgt. Man hat sich in den neuern Zeiten viele Mühe gegeben, die Lappen mit dem Christenthume besser bekannt zu machen, und einige sind auch in der Erkenntniß der Wahrheit ziemlich weit gekommen. Die Lappen erkennen größtentheils den König in Schweden für ihre rechte Obrigkeit. 1777 waren im schwedischen Lappland nur 3370 Menschen, und unter denselben nur 2895 Lappländer, es wird in 7 Lappmarken getheilt, die unter die Landshauptmannschaft von Westbotte gehören.

1) Jämtlands = Lappmark, liegt am weitesten gegen Süden. 2) Utsjok = oder Ungermaunlands = Lappmark. Das Kirchspiel Utsjok wird von 25 Bauern bewohnt. 1730 wurde eine Schule angelegt, in welcher 6 Lappenkinder von der Krone erhalten werden. 3) Umeå = Lappmark. In dem Kirchspiel Utsjok, werden jährlich 10 Lappenkinder unterhalten. 4) Pitea = Lappmark, hat 6 lappische Dörfer und seit 1743 ist im Pastorat Arjeplog eine Schule für 6 Lappenkinder. 5) Luleå = Lappmark. Sie liegt noch höher hinauf gegen Norden. Es sind in dieser Lappmark 14 neugebaute Dörfer, und Silber = Bley und Eisen = Erzgänge. 6) Torneå = Lappmark. In dieser Lappmark sind 19 neue Dörfer angelegt worden. 7) Reme = Lappmark. Zwischen dem bottenischen Meerbusen und dem Nordmeer liegt das Gebirg Mansjellå, dessen Wasser
auf

auf der einen Seite in den Meerbusen und auf der andern zum Eismeer laufen.

Finnland,

Finnland liegt in Ansehung des eigentlichen Schwedens, gegen Osten, in dem Winkel, wo die Ostsee sich in den baltischen und finnischen Meerbusen vertheilet. Es enthält ungefähr 3000 schwedische Quadratmeilen, ist von Natur fruchtbar, aber lange nicht genug angebauet. An Wildpret und Fischen hat man einen Ueberfluß, viele kostbare Perlen sind ins Ausland verkauft worden, die Weide und Viehzucht ist gut. Wenn das Land völlig angebaut werden sollte, so müßte es 3 Mill. Menschen, die es ernähren könnte, haben. 1780 zählte es 623464 Menschen. König Gustav III. hat Finnland in 6 Landeshauptmannschaften vertheilet. Diese sind:

I. Die Landshauptmannschaft Abo. Sie begreift das Fürstenthum Finnland an und für sich selbst, und Åland. Wir bemerken Abo, die beste Stadt im ganzen Lande, mit einem bequemen Hafen, einer Akademie und Kathedralschule, einem königlichen Hofgericht und Bischofe: von 1713 bis 1721 hielten die Russen in der Stadt übel Haus. 1743 ward hier von den Schweden und Russen der Aboische Friede geschlossen. Abo = Slot, oder Abo = Hus, eine sehr alte Festung, bei der Mündung des Aurasflusses. Erich XIV. saß im 16.

Jahrhundert auf diesem Schloß gefangen. Ny-
stad, eine Seestadt mit einem guten Hafen. 1729
ward hier der bekannte Friede zwischen Schweden
und Rußland geschlossen. Raumo, oder Rameå,
eine uralte Seestadt mit einem guten Hafen. Lam-
merfors, eine 1779 angelegte Handelsstadt. Die
Insel Åland liegt zwischen Upland und Finnland,
und soll ehemals eigene Könige gehabt haben.

II. Die Landshauptmannschaft Wasa, oder Korsholm, begreift

Wasa, eine Seestadt, mit einem Hofgericht,
Kaskö, eine von Gustav III. 1785 angelegte Sta-
pelstadt, mit einem vortreflichen Hafen. Ny-
(Nie-) Carleby, mit einem guten Hafen. Jac-
cobstad, eine Seestadt mit einem bequemen Hafen.

III. Die Landshauptmannschaft Uleå- borg oder Österbottn.

Liegt an der östlichen Seite des böttischen Meers-
busens. Wir bemerken das Kirchspiel Valdamå,
in welchem die Stadt Cajana liegt, das größte im
ganzen Reich, aber so wenig bebauet, daß zuwei-
len ein Bauerhof vom andern 7 Meilen entfernt
ist. Uleå, eine Seestadt, die größte in ganz Öst-
bottn. 1714 verheerten sie die Russen.

IV. Die Landeshauptmannschaft Zawas- stehus.

Zu den merkwürdigsten Orten gehören 1)
Zawastehus, eine kleine Stadt. Das Schloß ist
wohl

wohl befestiget und enthält ein Arsenal und Kornmagazin. 2) Helsingfors, eine Stapelstadt, die beste im Lande, mit dem besten Hafen von allen Schwedischen Seestädten. Die Russen haben sie ganz abgebrannt. Es sind hier die Festungswerke Ulricasborg, Broberg, und Sweaborg mit Gustafs = Swärd angelegt worden. Zu Sweaborg ist eine 130 Fuß lange, 45 Fuß breite, und 12 Fuß tiefe in einer Bergklippe eingesprengte Schleuse zu einer Galerendocke angelegt worden. 3) Hangoe, oder Hangoe = Udd, eine Erdzunge, mit einem Zollcomtoir und sehr guten Hafen. 1714 war hier ein Seetreffen zwischen Schweden und Russen.

V. Die Landhauptmannschaft Heinola.

Wir bemerken Borgo, eine alte von den Russen gänzlich ruinirte, aber nachher wieder in guten Stand gesetzte Seestadt mit einem schlechten Hafen. Lowisa, eine Stapelstadt, am finnländischen Meerbusen, mit einem bequemen Hafen. Sie ist eine Gränzstadt am russischen Gebiet.

VI. Die Landshauptmannschaft Kuopio.

Ist eine Grasschaft und hat Kuopio, eine neue Stadt auf einer Halbinsel. Der Landshauptmann hat hier seinen Sitz.

Das Herzogthum Liefland.

Es wurde ehemals von Liven, Letten und Esthen bewohnt; liegt zwischen Curland, der Ostsee, Esthland und dem eigentlichen Rußland; ist ungefähr 1000 deutsche Quadratmeilen groß; hat reine und gesunde Luft, mit einem mittelmäßigen Boden; war mit häufigen Wäldern angefüllt; die nun sehr dünne sind, und könnte weit mehrere Einwohner ernähren, als es wirklich hat.

Im Jahr 1196 bemächtigte sich der Dänen König Knut VI. der Provinz Esthland und führte das Christenthum ein. 1346 wurde sie von Dänemark an den Kreuzherren Orden für 18000 Löhige Mark auf ewig abgetreten. 1521 erkaufte der Ordensmeister Walthar von Plettenberg die höchste Gerichtsbarkeit in Liefland, und wurde vom Kaiser Carl V. unter die Reichsfürsten aufgenommen. Um die Mitte des 16ten Jahrhunderts begab sich die Stadt Reval und Esthland unter schwedischen Schutz. 1569 ward Liefland mit dem polnischen Reich verbunden. Von 1561 bis 1660 schlugen sich die Russen, Schweden und Pohlen darum. 1660 wurde es von den Pohlen an Schweden abgetreten. Im Nystädtischen Frieden 1721 trat Schweden für 2 Millionen Reichsthaler Liefland auf ewig an die Russen ab. 1741 versuchte Schweden wieder etwas davon an sich zu bringen, verlor aber noch ein Stück von Finnland, und 1743 wurden die Russen durch den Aboischen Frieden in ihren Eroberungen bestä-

bestätiget. Es wird in 9 Distrikte oder Kreise getheilt, und wir bemerken 1) Riga die Hauptstadt des Landes. Ihre Handlung und Festungswerke sind sehr ansehnlich. Gustav Adolph brachte sie an Schweden, und Carl XI. gab ihr nach Stockholm den ersten Rang. In dem Kaiserlichen Pallast wohnt der Generalgouverneur: 1710 eroberte sie Peter der Grosse. 2) Dinamünde, wurde bald von Schweden, bald von Sachsen und endlich von Russen erobert. 3) Kirchholm, wo 1605 die Polen über die Schweden siegten. 4) Wenden, ein Städtchen. 1577 nahmen es die Russen weg, und aus Furcht vor ihnen sprengten sich viele Einwohner mit dem Schloß in die Luft. Wo der Fluß Ewst mit der Düna vereinigt, steht nur eine kleine Festung. 5) Dorpat oder Dorpt, oder Derpt eine offene Stadt. 1707 wurden die sämtlichen Einwohner von den Russen gefangen weggeführt, die Festungswerke in die Luft gesprengt und die Stadt verbrannt. Sie hat ihren eignen Magistrat. 6) Pernau, eine kleine befestigte Stadt. 1710 gieng sie an Rußland über. 7) Die Insel Desel, am Eingange des rigischen Meerbusens. 1710 ward sie von den Russen erobert.

Das Herzogthum Esthland.

Es gränzet gegen Westen und Norden an die Ostsee und desselben Finniſchen Meerbusen, gegen Osten an den Fluß Narova und an die Stadt Narwa, gegen Süden an eine Gegend des Weipus-Sees und Lieflands. Die Beschaffenheit des Landes ist der Liefländischen ähnlich, der Handel aber lange nicht so wichtig. Wir bemerken 1) Reval, die Hauptstadt an der Ostsee, mit einem guten Haven, in welchem ein Theil der russischen Flotte liegt. 1561 begab sie sich unter Schweden und 1710 nahm sie Peter der Große mit Alford ein. 2) Weissenstein oder Wittenstein, eine geringe Stadt, sie hatte ein Schloß, welches im 16 und 17ten Jahrhundert viele Belagerungen ausstand und nun zerstört ist. 3) Wesenberg, eine Stadt. 1581 nahmen sie die Schweden den Russen ab. 1602 eroberten sie die Pohlen, und 1704 wurde sie völliſig abgebrannt.

Der Russische Antheil des Großherzogthums Finnland.

Das Land besteht aus Bergen, Thälern, Felsen, Moräste und Seen. Die Sprache ist finnisch, man spricht aber auch schwedisch, russisch und deutsch. Wir betrachten 1) Wiburg, die Hauptstadt an einer Einbucht des finniſchen Meerbusens auf einer Halbinsel. Sie ist fest hat auch ein Schloß zum Schutz. Ehemals die Hauptstadt von ganz Karelien. 1293 erbauten sie die Schweden. 1556 wurden

den die Schweden hier von den Russen geschlagen, und 1710 nahm sie Peter der Große mit Akford ein. 2) Friderichshamm, eine befestigte Stadt am finnischen Meerbusen, mit einem guten Hafen. 3) Willmanstrand, auf einem kleinen Berge am See Saima. 1741 am 23 Aug. fiel 1/4 Meile von der Stadt ein scharfes Treffen zwischen den Schweden und Russen vor. 4) Kerholm oder Karelgorod eine feste Stadt auf 2 kleinen Inseln. 5) Nyslöt, Neuschloß, am See Saima, mit einem sehr festen Schlosse. 1714 nahmen es die Russen ein. Im nystädtischen Frieden bekamen es die Schweden, und im aboischen die Russen.

Die Provinz Ingermannland.

Sie gehörte schon im 13ten Jahrhundert den Russen, wurde aber 1617 an Schweden abgetreten. 1700 nahmen sie jene wieder ein und wurden durch den nystädtischen und aboischen Frieden im Besitz derselben bestärkt. Wir bemerken 1) St. Petersburg, die andere Haupt- und Residenzstadt des Russischen Reichs. 1703 fieng sie Peter der Große an zu bauen. Sie liegt theils auf der ingermanländischen, theils auf der finnischen Seite auf Inseln, welche der Newa-Stream macht. 1784 waren 191846 Menschen in der Stadt. Sie besteht aus 10 Theilen, und diese zählen 42 Quartiere. Zwischen dem Senatsgebäude und der Admiralität, welche 1718 regelmäßig befestigt wurde, steht die durch den Bildhauer Falconet verferrigte herrliche

Bildsäule Peters des Großen, auf einem über drey Millionen Pfund schweren Stein. Der Kaiserliche Winterpalast ist sehr prächtig, und ihm gegen über steht das ansehnliche Gebäude der Kaiserl. Akademie. Der berühmte kupferne Gottorpiſche Globus, der 1747 fast ganz verbrannte, ist neu gemacht und steht seit 1754 in einem besondern kleinen Gebäude von Stein. Der Galeeren-Haven ist ganz unten nach Kronstadt zu. Die Festung liegt mitten in der der Newa und Stadt. In der Hauptkirche sind die regierenden Kaiser und Kaiserinnen von Peter dem Großen an in prächtigen Särgen beygesetzt. St. Petersburg hat allerhand gute Manufakturen und Fabriken und einen wichtigen Handel. 2) Zarſkoe-Selo, ein prächtiges Kaiserl. Lustschloß. Dabey ist eine hohe Colonne von Marmor, zum Andenken des grossen bey Tſchesme erfochtenen Sieges, über die türkische Flotte errichtet. 3) Catharinen-Hof, ein kaiserliches Lusthaus. 1703 erfochten die Russen hier einen Sieg über die Schweden, und verbrannten 2 Schiffe. 4) Peterhof am finnischen Meerbusen, 30 Werste von St. Petersburg, eine kaiserliche Sommerwohnung. 5) Oranienbaum, mit einem kaiserl. Lustschloß. Hier hat 1762. K. Peter III. auf die russische Krone Verzicht gethan. 6) Zamburg, mit 2 Manufakturen. Das Schloß ward 1612 von den Schweden erobert. 7) Narwa, eine besetzte Stadt an der Gränze in Esthland. 1700 wurden die Russen hier von Karl XII. aufs Haupt geschlagen, und 1704 eroberten sie die Russen mit Sturm. 7) Schlüsselburg, eine Festung,

wo die Nawa aus dem Ladegaischen See fließt. Peter der Große eroberte sie 1702 und nannte sie Schlüsselburg. 8) Staraja Ladoga, ein Flecken, ehemals die Residenz des ersten russischen Großfürsten Kurik. 9) Kronstadt, eine Stadt und Festung auf der Insel Kikkar. Peter der Große ließ die Stadt und den Haven anlegen. Es sind hier drey Haven neben einander, die groß, sicher, bequem genug und an der Wasserseite mit starken Bollwerken versehen sind. In dem außerordentlichen breiten und tiefen Kanal werden die Kriegsschiffe ausgebessert. 10) Kronschloth, ein festes Kastell mitten in der See, einen Kanonenschuß weit von dem Haven vor Kronstadt, von Peter dem Großen zur Vormauer zu St. Petersburg gemacht.



